

AKUPUNKT MERIDIAN MASSAGE
&
TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN
AM PFERD

Christian Winter

BACOPA VERLAG

Alle Rechte, insbesondere die des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Radio- und Fernsehsendung und der Verfilmung sowie jeder Art der fotomechanischen Wiedergabe, der Telefonübertragung und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und Verwendung in Computerprogrammen, auch auszugsweise, vorbehalten.

© 2021 BACOPA Handels- & Kulturges..m.b.H., BACOPA Verlag
4521 Schiedlberg / Austria, Waidern 42
e-mail: office@bacopa.at, verlag@bacopa.at
www.bacopa.at

Graphik: truxa.grafik.design
Printed in European Union

ISBN: 9783903071766

1. Auflage, 2021

Inhalt

Einleitung	5
Yin und Yang	7
Qi – 氣 – Die Substanz des Lebens	9
Die verschiedenen Funktionen des Qi	9
Die verschiedene Formen von Qi	10
Pathologie des Qi	10
Blut (xue)	12
Jing	13
Säfte (jin ye)	14
Die Meridiane	15
Oberflächliche Schicht	15
Tiefste Schicht	15
Die Zwölf tendo-muskulären-Meridiane (TMM)	16
Die sechzehn Verbindungsleitbahnen/ Luo-Gefäße	17
Die 12 Haupt-Meridiane	18
Die sechs YIN-Meridiane	19
Milz/ Pankreas-Meridian	19
Lungen-Meridian	20
Nieren-Meridian	21
Herz-Meridian	23
Leber-Meridian	24
Kreislauf/ Sexus-Meridian (Perikard)	25
Die sechs YANG-Meridiane	27
Dünndarm-Meridian	27
Blasen-Meridian	28
Dreifach Erwärmer-Meridian (<i>San Jiao</i>)	30
Gallen-Meridian	31
Dickdarm-Meridian	33
Magen-Meridian	34
Die acht Außerordentlichen Gefäße	36
<i>Chong Mai</i> - Durchdringungsgefäß	37
Lenker-Gefäß (<i>Du Mai</i>)	39
Konzeptions-Gefäß (<i>Ren Mai</i>)	42
<i>Yang Wei Mai</i> – Bewahrer des Yang	45
<i>Yin Wei Mai</i> - Bewahrer des Yin	46
<i>Yang Qiao Mai</i> – Yang Fersengefäß	48
<i>Yin Qiao Mai</i> – Yin Fersengefäß	50
Gürtelgefäß (<i>Dai Mai</i>)	52
Der Befund	55
Die Zwei – Teilung	57
Lenkergefäß / <i>Du Mai</i>	58

Dünndarm-Meridian und Blasen-Meridian links und rechts.....	59
Die Drei – Teilung.....	62
Drei-Teilung	62
Ausgleich der Energie über die Umläufe:.....	63
Die Umläufe.....	65
Die verschiedenen Arten von Punkten und das Regulationsgeschehen	65
Weitere Akupunkturpunkte	67
Sechs – Teilung	77
Vorzüglicher Punkt.....	80
Zustimmungs – <i>Shu</i> – Punkt	81
Alarm – <i>Mu</i> – Punkt	86
Die <i>Xi</i> – Grenzpunkte	90
<i>Hui</i> – Einflussreichen Punkte der acht Gewebearten	94
Moxibustion – <i>Kao</i>	97
Indirekte Moxibustion	97
Narben	100
Narbenentsorgung mit dem AMM-Stäbchen:	101
Narbenentstörung mit einer energetischen Creme:.....	102
Narbenentstörung mit einem kinesiologischen Pferde Tape:	102
Narbenentstörung mit einem Tens-Gerät (Transkutane elektrische Nervenstimulation):	104
Farblichttherapie	106
Licht erzeugt Wirkung	107
Meridiane und Farblicht	108
Die Farben:	109
Schüßler Salze	113
Nr. 1 Calcium fluoratum D 12 (Calciumfluorid).....	115
Nr. 2 Calcium phosphoricum D 6 (Calciumphosphat)	116
Nr. 3 Ferrum phosphoricum D 12 (Eisenphosphat)	118
Nr. 4 Kalium chloratum D 6.....	119
Nr. 5 Kalium phosphoricum D 6.....	120
Nr. 6 Kalium sulfuricum D 6	122
Nr. 6 Kalium sulfuricum – Schlüsselmerkmale.....	122
Nr. 7 Magnesium phosphoricum D 6.....	123
Nr. 7 Magnesium phosphoricum - Schlüsselmerkmale	123
Nr. 8 Natrium chloratum D 6	124
Nr. 9 Natrium phosphoricum D 6.....	126
Nr. 10 Natrium sulfuricum D 6.....	127
Nr. 11 Silicea D 12	128
Nr. 12 Calcium sulfuricum D 6.....	129
Das Entzündungsschema	130
Farbtafeln	132
Notizen	158

Einleitung

Die Chinesische Medizin umfasst die heilkundliche Theorie und Praxis von der vormedizinischen Heilkunde des 1. Jahrtausends v. Chr. bis zur heutigen Medizin in China und in der Tradition chinesischer Heilkunde ausgeübter Heilverfahren weltweit.

Als **traditionelle chinesische Medizin, TCM** oder **chinesische Medizin** (chinesisch 中醫 / 中医, Pinyin *zhōngyī* – „chinesische Medizin“) wird jene Heilkunde bezeichnet, die sich in China seit mehr als 2000 Jahren entwickelt hat.

Der Begriff *zhōngyī* (中醫 / 中医) ist sowohl mit chinesische Medizin als auch *TCM-Arzt* übersetzbar. Die im Westen gebräuchliche Bezeichnung traditionelle chinesische Medizin, also TCM, ist im sprachlichen Gebrauch in China unüblich.

Zu den therapeutischen Verfahren der chinesischen Medizin zählen vor allem die Chinesische Arzneimitteltherapie und die Akupunktur sowie die Moxibustion (Erwärmung von Akupunkturpunkten). Zusammen mit Massagetechniken wie Tuina mit Bewegungsübungen wie Qigong und Taijiquan und mit einer am Wirkprofil der Arzneien ausgerichteten Diätetik werden die Verfahren heute gerne als die *fünf Säulen* der chinesischen Therapie bezeichnet. Die TCM ist die traditionelle Medizin mit dem größten Verbreitungsgebiet, besonders die Akupunktur wird heute weltweit praktiziert.

Aus der Kombination von Akupunktur und der Massage von Meridianen ergibt sich die hier in dem Buch beschriebene Akupunkt Meridian Massage (AMM).

Akupunkt Meridian Massage (AMM) am Pferd verhilft dem Pferd zu mehr Wohlbefinden und Fitness. Durch sanfte Massage der Akupunkturpunkte und der Meridiane wird das energetische Gleichgewicht wieder hergestellt. Dadurch lösen sich Verspannungen, Bewegungs- und Verhaltensprobleme. AMM am Pferd kann auch als Begleittherapie bei medizinischen Behandlungen eingesetzt werden.

Die Akupunkt Meridian Massage am Pferd beruht auf den Grundprinzipien der traditionellen chinesischen Medizin, dem Prinzip von Yin und Yang, dem Qi und den verschiedenen Modellen wie zum Beispiel dem Shan Han Lun (Kälte bedingte Erkrankungen, dem sechs Schichten Modell).

Die Akupunkt Meridian Massage am Pferd ist leicht zu erlernen und die Anwendung zeigt sofortige Wirkung. In meiner Zeit wo ich fast täglich mit Rennpferden im Galopp als auch Trabrennsport zu tun hatte und mich für diese Therapieform entschied, staunte ich oft selbst was mit AMM am Pferd alles möglich ist.

Yin und Yang



Yang

Feuer
heiß
rastlos, unruhig
trocken
hart
Erregung
schnell
nicht substantiell
Transformation

Yin

Wasser
kalt
ruhig
feucht
weich
Hemmung
langsam
substantiell
Bewahrung, Speicherung

Das Prinzip von Yin und Yang entspringt einem Denkmodell der Gegensätze mit ergänzenden Eigenschaften. Es enthält außerdem im Yin den Keim des Yang und umgekehrt. Die erste Erwähnung von Yin und Yang befindet sich im „Buch der Wandlung“ dem Yi Jing das cirka 700 v. Chr. geschrieben wurde.

In seiner dünnen Form ist Yang reine Energie, Yin hingegen in seiner dichten Form Materie.

Die wichtigsten Punkte dieser Wechselbeziehung:

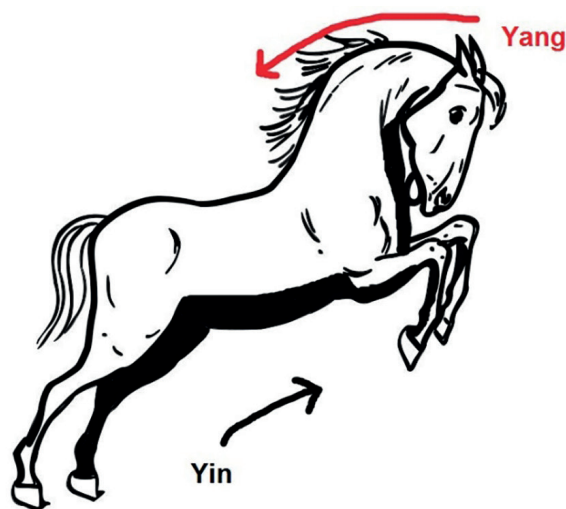
- Wenn sie auch für gegensätzliche Stadien stehen, bilden Yin und Yang eine Einheit und ergänzen sich.
- Yang enthält den Keim für Yin und umgekehrt, wie man dies am Zeichen, dem Tai Ji, oder Monade sehen kann.
- Nichts ist nur Yin oder nur Yang und Yang wechselt in Yin und umgekehrt.

Man kann sagen, dass die chinesische Medizin – TCM – ihre Physiologie, Pathologie, Diagnoseverfahren und Behandlungsmethoden auf die Theorie von Yin und Yang zurückgeführt werden kann. Alle physiologischen Vorgänge, jedes Symptom, jedes Krankheitszeichen kann aus der Sicht Yin und Yang untersucht werden. In der Akupunkt Meridian Massage wie auch in der TCM zielen alle Behandlungen auf eine der vier Möglichkeiten ab. Das Yang stärken, das Yin stärken, Fülle im Yang abbauen und Fülle im Yin abbauen.

Nach diesem Prinzip von Yin und Yang ist also Yang der Qi – Anteil und Yin – der substanzielle Anteil. Durch Ungleichgewichte im freien Qi-Fluss im Yang Anteil entstehen Störungen die dann nach einiger Zeit die Substanzielle Ebene das Yin erreichen und einen Krankheitsnamen bekommen.

Nach den Vorstellungen der Chinesen wird der Körper entlang bestimmter Leitbahnen von dem sogenannten Qi durchflossen. Das Konzept des Qi beschreibt eine Materielle und gleichzeitig nicht Materielle Lebensenergie. Qi und die Meridiane können mit Naturwissenschaftlichen Methoden nicht eindeutig dargestellt werden. Es sind Denkmotive. Studien im Westen zeigen, dass Akupunktur bei der Behandlung von chronischen Schmerzen bessere Resultate erzielt als herkömmliche Therapien.

Diese Energie „Qi“ fließt in sogenannten Leitbahnen, den Meridianen. Je nach Lokalisation werden sie in Yin – Meridiane oder Yang – Meridiane eingeteilt. Am Rücken befinden sich die Yang – Meridiane, bauchseitig die Yin Meridiane.



Die Yang - Meridiane beginnen an den Vorderbeinen und laufen Richtung Kopf, dann weiter über den Rücken in die Hinterbeine.

Die Yin – Meridiane beginnen an den Hinterbeinen, laufen über den Bauch und enden in den Vorderbeinen.

Qi – 氣 – Die Substanz des Lebens

Das gesamte Qi im Körper wird als „Wahres-Qi“ (*zhen qi*) bezeichnet bevor es mit einer bestimmten Funktion in Verbindung gebracht wird.

Es gibt drei Quellen für dieses „Wahre-Qi“ (*zhen qi*). Die erste Quelle ist das „Ursprungs-Qi“ (*yuan qi*), das von den Eltern an die Nachkommen übertragen wird. Man kann es als die geerbte Konstitution verstehen. Es wird in den Nieren gespeichert.

Die zweite Quelle ist das „Nahrungs-Qi“ (*gu qi*), das durch die Verdauung entsteht.

Die dritte Quelle ist das „Luft-Qi“ (*kong qi*), das in der Lunge gewonnen wird. Diese drei Formen von Qi verbinden und vermischen sich und werden zu dem „Wahren-Qi“ (*zhen qi*), welches dann überall im Körper existiert.

Die verschiedenen Funktionen des Qi

Das „Wahre-Qi“ (*zhen qi*) kann dann in verschiedene Qi Formen unterteilt werden mit unterschiedlichen Funktionen. Es gibt fünf Hauptfunktionen dieses Qi welches für die Gesundheit und die Veränderungen im Körper verantwortlich sind.

Qi für die körperliche Aktivität

Das Qi ist notwendig für alle körperlichen Bewegungen wie Gehen, für automatische Bewegungen wie Atmen und der Herzschlag, für geistige Aktivität wie das Denken, für die Entwicklung und das Wachstum.

Qi als Immunsystem

Wenn genügend Qi an der Oberfläche ist, schützt es vor dem Eindringen äußerer pathogener Einflüsse wie Wind-Kälte oder Wind-Hitze Krankheiten (Viren, Bakterien)

Qi für Transformation

Nahrung wird in andere Stoffe umgewandelt wie Blut, Qi, Schweiß und Tränen. Diese Vorgänge hängen von der umwandelnden Funktion des Qi ab.

Qi für die Bewahrung der Körpersubstanzen

Qi hält die Organe an ihrem Platz, das Blut in den Gefäßen, es reguliert die Körperflüssigkeiten wie Schweiß und Speichel.

Qi wärmt den Körper

Es sorgt für die normale und konstante Temperatur im Körper.

Die verschiedene Formen von Qi

Organ-Qi (zang fu zhi qi)

Jedes Organ hat sein eigenes Qi. Die Aufgabe dieses Qi ist von dem zugeordneten Organ geprägt. Wenn man von Herz-Qi oder Lungen-Qi spricht, ist das Qi das selbe aber die Aufgabe ist eine andere, da bekanntlich Herz und Lunge auf verschiedene Weise funktionieren.

Nahrungs-Qi (ying qi)

Dieses Qi ist am engsten mit dem Blut verbunden. Es manifestiert sich im Blut und bewegt sich mit Blut in seinen Bahnen.

Abwehr-Qi (wei qi)

Abwehr-Qi blockiert das Eindringen äußerer pathogener Einflüsse in den Körper. Dieses Qi hat die stärksten Yang Eigenschaften und fließt zwischen der Haut und den Muskeln. Es reguliert die Schweißdrüsen, die Poren und schützt Haut und Haare.

Atmungs-qi (zong qi)

Das Atmungs-Qi befindet sich im Brustkorb. Seine Funktion ist die Steuerung für eine rhythmische Bewegung der Atmung und des Herzes.

Pathologie des Qi

Sie kann sich auf vier Arten manifestieren:

Qi-Mangel (qi xu)

Das Qi kann aus verschiedenen Gründen nicht ausreichend vorhanden sein und in einer seiner fünf Funktionen nicht richtig arbeiten. Ist der Qi-Mangel im ganzen Körper, können Symptome wie Bewegungsunlust auftreten. Ist dieser Qi-Mangel in einem Organ kann dieses Organ nicht mehr richtig funktionieren. Bei einem Mangel des Nieren-Qi können die Nieren möglicherweise den Wasserhaushalt nicht mehr richtig regulieren und es kommt zu Ödemen. Bei einem Mangel an Abwehr-Qi kann es zu spontanen Schweißausbrüchen kommen.

Absinken des Qi (qi xian)

Bei einem extremen Qi-Mangel kann es auch absinken und Organe und Substanzen nicht mehr an ihrem Platz halten. Das führt dann zu Organsenkungen und einem Mangel an Tatendrang.

Stagnation des Qi (qi zhi)

Die normale Qi Bewegung ist blockiert, es fließt nicht mehr auf geordnete Weise durch den Körper. Diese Stagnation in den Meridianen ist meistens die Ursache für Schmerzen im Körper. Betrifft es Organe, wie stagnierendes Qi in der Lunge kommt es zu Atembeschwerden oder in der Leber führt es zu Schwellungen im Brustbereich.

Rebellierendes Qi (qi ni)

Diese besondere Form der Stagnation des Qi führt dazu das es in die falsche Richtung fließt. Wenn das Magen-Qi rebelliert, also in die falsche Richtung fließt kann es eine Kolik auslösen.

Blut (xue)

Die Definition Blut entspricht nicht genau der westlichen Vorstellung. Es ist schon die rote Flüssigkeit, aber seine Funktionen entsprechen nicht der westlichen Medizin. Die Aufgabe des Blutes besteht in der Zirkulation im Körper, der Nahrung und Erhaltung seiner verschiedenen Teile. In der chinesischen Medizin ist die Funktion wichtiger als der genaue Lageplan der Blutgefäße. Das Blut gehört zum Yin Anteil im Körper.

Das Blut bildet sich bei der Umwandlung von Nahrung. Die Verdauung gleicht einem Kochprozess. Wenn im Topf dem Magen die Suppe kocht entsteht Dampf den der Abzug die Milz dann zur Lunge transportiert. Während dieser Aufwärtsbewegung beginnt das Nahrungs-Qi diese Essenz mithilfe der Luft in Blut zu verwandeln. Diese Kombination bildet dann das Blut das danach vom Herz-Qi und Atmungs-Qi durch den Körper fließt.

Die Organe Herz, Leber und Milz haben eine besondere Beziehung zum Blut. Das Herz sorgt für einen harmonischen und gleichmäßigen Fluss des Blutes. „Herz regiert das Blut“. Da der Körper in Ruhe weniger Blut benötigt, wird das Blut von der Leber kontrolliert. „Die Leber speichert das Blut“.

Die Beziehung der Milz ist das sie das Blut leitet. Blut und Qi sind so verschieden aber in einer wechselseitigen Beziehung. Qi bewegt das Blut und hält es in den Gefäßen. Das Blut nährt wieder die Qi produzierenden Organe, dies zeigt das Verhältnis von Yin – Blut und Yang – Qi.

Disharmonien werden in zwei Kategorien unterteilt, in Blutmangel (xue xu) und Blut Stau (xue yu). Blutmangel zeigt sich in trockener Haut und Benommenheit, Blut Stau in Tumoren, Zysten und Organschwellungen. Bei einem Blut Stau ist meistens die Leber betroffen.

Jing

Jing wird mit Essenz übersetzt, die Substanz die alles am Leben hält. Das Jing hat zwei Quellen die als seine charakteristischen Aspekte zu sehen sind. Die erste Quelle ist das Vorgeburtliche Jing, das von den Eltern geerbt wird. Es bestimmt den Aufbau und die Konstitution des Lebewesens.

Die Zweite Quelle ist das Nachgeburtliche Jing und wird aus der Nahrung gewonnen. Es fügt dem Vorgeburtlichen Jing immer neue Lebenskraft zu.

Jing ist die Substanz die den Körper mit der Möglichkeit der Entwicklung von der Empfängnis bis zum Tod erfüllt.

Jing Disharmonien können zu unzureichender Entwicklung und Fortpflanzungsunfähigkeit führen.

Säfte (*jin ye*)

Die Säfte sind alle Flüssigkeiten im Körper wie Schweiß, Speichel, Verdauungssäfte und Urin, außer dem Blut. Der Ausdruck *jin* steht für die leichten und klaren Säfte, der Ausdruck *ye* auf die schweren und dickflüssigen Säfte.

Die Funktion der Säfte ist die Haut, Schleimhäute, Muskeln, Gelenke, inneren Organe, Mark und Gehirn zu befeuchten.

Die Säfte werden aus der Nahrung gewonnen und vom Qi der Nieren reguliert. Als Flüssigkeit gehören die Säfte zu den Yin Substanzen.

Säftemangel wird von Trockenheit begleitet und verursacht zum Beispiel trockene Haut oder Augen.

Diese Grundsubstanzen des Körpers bilden die Grundlage der traditionellen chinesischen Medizin.

Die Meridiane

Die Geschichte der Meridiane geht von der Theorie aus, dass die Empfindungen während der Massage und durch Meditation und Qi Gong zur Entdeckung der Meridianverläufe führte.

Die Funktion der Meridiane ist der Transport von Qi und Blut durch das komplexe Netzwerk zu allen Teilen des Körpers. Alle Organe und Gewebe werden durch das Qi und Blut, das durch die Meridiane fließt, genährt, mit Energie versorgt und gewärmt. Die Yin- und Yang Organe (*zangfu*) sind wiederum durch Zwischenverbindungen der Meridiane miteinander verbunden. Zum Beispiel entspringt der Lungen-Meridian im Magen und verläuft durch den Dickdarm und das Zwerchfell, während der Herz-Meridian sich mit dem Dünndarm und der Lunge verbindet.

Da ihr Ursprung in der Tiefe ist und dann an die Oberfläche ziehen, verbinden die Meridiane das Innere mit dem Äußeren. Die Meridiane verlaufen beidseitig und verbinden durch die Meridiane, die Verbindungsgefäße (*luo*) und die tendo-muskulären-Meridiane (TMM) sowie sechs außerordentlichen Gefäße oben mit unten. Die verschiedenen Meridiane verlaufen in unterschiedliche Tiefen im Körper. Dadurch versorgen sie alle Schichten im Körper mit Energie und schützen vor dem Eindringen von äußeren pathogenen Einflüssen.

Oberflächliche Schicht

- Haut
- Tendo-muskuläre-Meridiane
- Verbindungsgefäße/ Luo-Gefäße
- Hauptmeridiane
- Außerordentliche Gefäße
- Innere Verläufe der Hauptmeridiane

Tiefste Schicht

In der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) gelten Wind, Kälte, Feuchtigkeit, Hitze und Trockenheit zu den wichtigen Verursachern von Krankheiten. Sind diese pathogenen Einflüsse sehr stark oder das Immunsystem schwach, können sie den Körper angreifen und in tiefe Schichten wie die Yin- und Yang-Organen (*zangfu*) und Gelenke eindringen. Wenn zum Beispiel Wind-Kälte in die tendo-muskulären-Meridiane eindringt führt das zu lokaler Stagnation von Qi und Blut. Mit Akupunkt-Meridian-Massage kann man diese Stagnation beseitigen.

Die Zwölf tendo-muskulären-Meridiane (TMM)

Die tendo-muskulären-Meridiane zeigen Störungen der Haupt-Meridiane an.

- Sie zirkulieren an Oberfläche
- Sind mit dem Haupt-Meridian verbunden und haben seinen Namen
- Entspringen alle an den Extremitäten
- Sie folgen dem Verlauf des Haupt-Meridians und sie breiter
- Sie verlaufen oberflächlich und versorgen die Muskeln und Sehnen mit Energie

Die TMM können durch traumatische Verletzungen oder durch das Eindringen äußerer pathogener Faktoren verletzt werden. Aber sie zeigen auch Störungen der Haupt-Meridiane an. Es gibt keine spezifischen Punkte, welche die TMM behandeln aber man kann sie durch oberflächliche Therapien wie mit Akupunkt-Meridian-Massage behandeln.

Die sechzehn Verbindungsleitbahnen/ Luo-Gefäße

Es gibt sechzehn Verbindungsleitbahnen, welche von den zwölf Haupt-Meridianen, zwei außerordentlichen Gefäßen, der großen Milz-Verbindungsleitbahn und der großen Magen-Verbindungsleitbahn an den Luo-Punkten entspringen und sich über die Körperoberfläche verteilen.

Die Luo-Gefäße verbinden die innen außen gekoppelten Meridiane (z. B. Lunge – Dickdarm) und den Yin- und Yang-Organen *zangfu*.

- Lunge: von Lu 7 *lieque* verläuft das Luo-Gefäß zum Huf und zum Sporn (**tastet man mit den Fingerspitzen den Fesselbehang, fühlt man einen hornigen Teil: Den Sporn. Der Sporn ist wie die Kastanie der letzte Rest einer verkümmerten Zehe.**)
 - Dickdarm: von Di 6 *pianli* verläuft das Luo-Gefäß zum Kiefer, den Zähnen und zum Ohr.
 - Magen: von Ma 40 *fenglong* verläuft das Luo-Gefäß zum Nacken, Kopf und Hals.
 - Milz: von Mi 4 *gongsun* verläuft das Luo-Gefäß zum Abdomen zum Magen und zu den Därmen.
 - Herz: von He 5 *tongli* verläuft das Luo-Gefäß entlang dem Herz-Meridian zum Herzen, zum Zungengrund und zum Auge.
 - Dünndarm: von Dü 7 *zhizheng* verläuft das Luo-Gefäß zur Schulter.
 - Blase: von Bl 58 *feiyang* verläuft das Luo-Gefäß zum Nieren Meridian.
 - Niere: von Ni 4 *dazhong* verläuft das Luo-Gefäß entlang des Nieren-Meridians zum Perineum und zu den Lumbalwirbeln.
 - Kreislauf/ Sexus: von KS 6 *neiguan* verläuft das Luo-Gefäß zum Perikard und zum Herzen.
 - Dreifach Erwärmer/ *San Jiao*: von SJ 5 *weiguan* verläuft das Luo-Gefäß zum Thorax und verbindet sich mit dem Kreislauf/ Sexus Meridian.
 - Galle: von G 37 *guangming* verläuft das Luo-Gefäß zum Huf.
 - Leber: von Le 5 *ligou* verläuft das Luo-Gefäß zu den Genitalien.
-
- Konzeptionsgefäß/ *Ren Mai*: von Ren 15 *jiuwei* verteilt sich das Luo-Gefäß über das Abdomen.
 - Gouverneurgefäß/ *Du Mai*: von Du 1 *changqiang* verläuft das Luo-Gefäß entlang der Seiten der Wirbelsäule zum Schädeldach. Im Bereich der Schulterblätter verbindet sie sich mit dem Blasen-Meridian und durchdringt die Wirbelsäule.
 - Das große Milz-Luo-Gefäß: von Mi 21 *dabao* verläuft das Luo-Gefäß durch den Thorax und die laterale Rippenregion.
 - Das große Magen-Luo-Gefäß verbindet sich mit der Lunge.

Quelle: Handbuch Akupunktur von Peter Deadman

Die 12 Haupt-Meridiane

Es gibt 12 Haupt-Meridiane die beidseitig und symmetrisch verlaufen. Jeder Meridian verbindet sich innerlich mit einem Yin- oder Yang-Organ (*zangfu*). Man teilt die 12 Meridiane in 6 Yin Meridiane und 6 Yang Meridiane.

Die 3 Yin Meridiane vom Vorderbein, Lunge, Kreislauf/ Sexus (Perikard) und Herz beginnen am Thorax und verlaufen entlang des Vorderbeins innen zum Huf.

Die 3 Yang Meridiane vom Vorderbein, Dickdarm, Dreifacher Erwärmer (*San Jiao*) und Dünndarm beginnen am Huf und verlaufen entlang des Vorderbeins außen zum Kopf. Die 3 Yang Meridiane des Hinterbeines, Magen, Galle und Blase beginnen am Kopf um das Auge und ziehen am Körper entlang zum Hinterbein außen und zum Huf.

Die 3 Yin Meridiane des Hinterbeines, Milz, Leber und Niere beginnen am Huf und verlaufen an der Innenseite des Hinterbeins zur Brust oder zur Flanke.

Der Verlauf jedes Meridians beinhaltet einen inneren und einen äußeren Verlauf. Jeder Meridian beginnt in einem inneren Verlauf und kommt bei seinem Anfangspunkt an die Oberfläche. Zum Beispiel der Lungen Meridian entspringt im Bereich des Magens, verläuft abwärts, um sich mit dem Dickdarm zu verbinden. Danach läuft er wieder hoch, zieht durch das Zwerchfell und dringt in die Lunge ein, steigt dann zur Halsregion auf, verläuft schräg abwärts und kommt bei Lu 1 im Brustbereich an die Oberfläche. Die oberflächlichen Verläufe der zwölf Meridiane beschreiben drei vollständige Kreisläufe im Körper.

Erster Umlauf:	Lunge	Dickdarm	Magen	Milz
Zweiter Umlauf:	Herz	Dünndarm	Blase	Niere
Dritter Umlauf:	Perikard	San Jiao	Galle	Leber

Die nun folgende Einteilung und Reihenfolge der Meridiane entspricht bereits der ersten Behandlungsmöglichkeit mit Akupunkt-Meridian-Massage am Pferd die sogenannte Zweiteilung, die ich dann bei den Behandlungsmöglichkeiten genauer erklären werde.

Die sechs **YIN**-Meridiane

Milz/ Pankreas-Meridian

Funktionen

Sie herrscht über Umwandlung und Transport von flüssigen und festen Bestandteilen der Nahrung, nachdem sie vom Magen verdaut wurden. Sie spielt daher eine wichtige Funktion im Verdauungsprozess, der Produktion von Qi und Blut, der Funktion der Därme und dem ordnungsgemäßen Ausscheiden von Flüssigkeiten.

Sie kontrolliert das Blut, macht die erste Stufe seiner Bildung, hält es in den Blutgefäßen und verhindert Blutungen.

Sie kontrolliert die Muskeln und die 4 Extremitäten, indem sie sie mit Energie und Substanz versorgt.

Sie öffnet sich im Mund und beherrscht den Geschmacksinn.

Sie kontrolliert das „Aufsteigende Qi“ um ein absinken und einer Organsenkung entgegenzuwirken.

Energetische Verbindung:

Die Milz ist mit dem Magen über die Organuhr gekoppelt.

Die Milz ist mit der Lunge über das Sechs Schichten Modell 4. Schicht – Tai Yin verbunden.

Die Milz ist mit dem Herz über die Mutter – Sohn Regel verbunden.

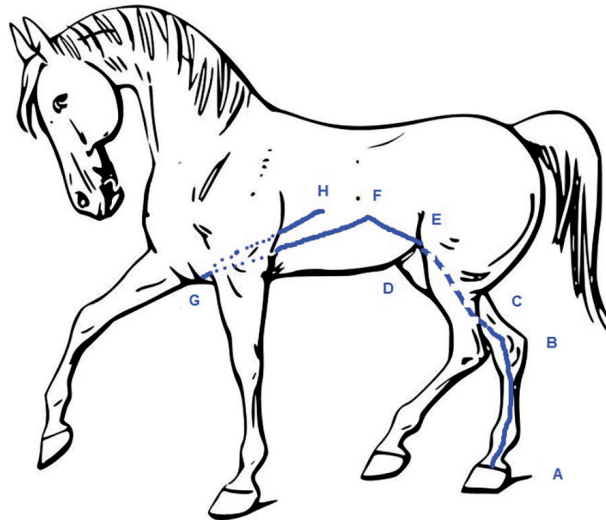
Die Milz ist mit dem San Jiao / 3E durch die Opposition (Mittag – Mitternacht) nach der Organuhr verbunden.

Tendo-Muskulären-Meridiane (TMM):

Durch die Behandlung des Milz-Meridians werden folgende Störungen in den TMM behoben:

- Steifheit an der Innenseite Fesselgelenk
- Schmerzen an der medialen Tibiakante und am ventralen Knie, Innenseite des Oberschenkels bis zur Leiste
- Schmerzen des Nabels und der Lende
- Geraderichtung
- Aufgeben von Ängstlichkeit

Verlauf des Milz – Pankreas Meridian



- A** – Krone innen, Mitte
- B** – Röhrbein, Übergang Schaft – Kopf unter dem Sprunggelenk
- C** – 1 Handbreite über der Oberkante Sprunggelenk, Hinterrand des Schienbeins
- D** – Beininnenseite hinter der Kniescheibe
- E** – Spannhaut innen – Spannhaut außen
- F** – 16. Rippenspitze
- G** – Verlängerung der vorderen Beinlinie auf dem Brustmuskel, 4 QF neben der Körpermitte
- H** – 6. ICR (Verlängerung der Linie Widerrist – Verlängerung der Linie Unterkante Buggelenk)

Lungen-Meridian

Funktionen

- Sie herrscht über das Qi und die Atmung
- Sie kontrolliert Verteilen und Absteigen
- Sie reguliert die Wasserwege
- Sie kontrolliert Haut und Fell
- Sie öffnet sich in der Nase

Energetische Verbindung:

- Die Lunge ist mit dem Dickdarm über die Organuhr gekoppelt.
- Die Lunge ist mit der Milz über das Sechs Schichten Modell 4. Schicht – Tai Yin verbunden.
- Die Lunge ist mit der Leber über die Mutter – Sohn Regel verbunden.